

AK zur Kurdischen Revolution 9

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 18.04.16, Nr.

+++Ist die Revolution in Rojava sozialistisch?+++Die alternative Kommune-Wirtschaft+++Wirtschafts-Akademien+++Zentren der ökonomischen Entwicklung+++Gesetzesverschärfung zur Enteignung von Privatbesitz+++

Aktuelle Nachrichten auf: www.ak-zur-kurdischen-revolution.de

Die Revolution in der Wirtschaft

(YÖP, 15. April 2016, Dengir Güne)

Ist die Revolution in Rojava sozialistisch?

Das wichtigste Kriterium dafür ist doch wohl: Ist die Wirtschaft in Rojava heute sozialistisch? Oder gehorcht sie weiter den Marktgesetzen, letztlich dem Wertgesetz?

Eine Studie der Journalistin Dengir Güneş, erschienen in "Yeni Özgür Politika" vom 15. und 16. April 2016, gibt keine eindeutige Antwort. Aber interessante Einblicke. Daraus haben wir eine Zusammenfassung und Abschnitte ausgewählt.

Die Ausgangslage:

Erstens unterlag die vorwiegend kurdische Bevölkerung unter dem Baath-Regime der Arabisierungspolitik: Landenteignung, Vertreibung, Ansiedlung von Arabern.

Zweitens sollte Nordsyrien ausschließlich dazu dienen, Rohöl zu produzieren (die Raffinerie ist in Homs !) sowie das ganze Land mit Weizen zu versorgen.

Alles andere war verboten oder wurde verhindert. Ein typisches Beispiel: Die Bäume wurden abgeholzt, neue Bäume pflanzen wurde verboten, und heute kann man kilometerweit über das ausgetrocknete Land fahren, ohne einen Baum zu erblicken.

Und drittens wird Rojava durch das Wirtschafts-Embargo seitens der Türkei und des 'Autonomen Gebiets Kurdistan' des Irak abgeschnürt und muss seit der Ausrufung der Selbstverwaltung einen Krieg gegen den 'Islamischen Staat' führen. Und dennoch: Auch auf dem Terrain der Wirtschaft werden revolutionäre Umwälzungen zielgerichtet in Angriff genommen.

Die alternative Kommune-Wirtschaft

Trotz dieser Widrigkeiten entwickelt sich heute ein vielfältiges alternatives Wirtschaftssystem. Ziel ist ein alternatives, kommunales, teilnehmendes, solidarisches und flexibles System, in dem die Frau ihren Platz hat. Auch in der Wirtschaft soll das Modell der 'Demokratischen Autonomie' verwirklicht werden. Statt eines Regimes, wo das Volk ausgebeutet wird, sollen alle Schichten des Volkes teilnehmen und eine 'gesellschaftliche Wirtschaft', die dem Volke nützt, Priorität genießen. Die Organisationsstruktur dieses Modells bilden die 'Kooperativen', die überall in ganz Rojava von der Landwirtschaft bis zur Industrie entstehen. Zu den Kooperativen, die vorwiegend in der Landwirtschaft geschaffen werden, gesellen sich Kooperativen in der Bauwirtschaft, im Handel und in anderen Wirtschaftszweigen.

Auch die 'Wirtschaftsausschüsse' der kantonalen Exekutivräte (Kantonsregierungen) funktionieren nach dem Prinzip der 'Ko-Präsidenschaft' (ein Mann, eine Frau). Diese nach dem System der demokratischen Autonomie funktionierenden Wirtschaftsausschüsse werden auf der Grundlage der Komitees

und Kommunen strukturiert. Wie auf anderen Gebieten auch teilen sich die Wirtschaftsausschüsse in verschiedene Zweige (Unterausschüsse) auf. Und zwischen den verschiedenen Wirtschaftsausschüssen der Kantone stellt die 'Allgemeine Wirtschafts-Koordination' die Verbindung her. Die trifft sich ein Mal pro Woche und kümmert sich um die Versorgung mit Material, um die für die Ausfuhr bestimmten Produkte, die Kontrolle, den Zoll und alle gegen das Embargo zu treffenden Maßnahmen. Die Mitglieder der Koordination treffen sich auch jede Woche zur Beratung mit Vertretern der Regierung, des Energie-Ausschusses und des Landwirtschaftlichen Kontroll-Ausschusses.

Landwirtschaft, Handwerk, Handel usw. strukturieren sich in Komitees. Wenn auf der Ebene des Kantons die allgemeinen Beschlüsse gefasst werden, so werden in den örtlichen und unteren Einheiten die Initiativen entwickelt und die Beschlüsse gefasst, an denen alle teilnehmen und die allen angemessen scheinen. Deswegen wird das Organisationsmodell der Komitees als das passende angestrebt. Und wie auf den Gebieten der Selbstverwaltung und der Verteidigung sticht auch in der Wirtschaft die Teilhabe der Frauen als Originalität hervor.

Wirtschafts-Akademien

Als ein Standbein für die alternative kommunale Wirtschaft wird die Ausbildung entwickelt. Dabei wird besonders Wert gelegt auf die Transformation der Mentalität. Dazu wurde die Wirtschafts-Akademie gegründet: Hier läuft der praktische mit dem ideologischen Unterricht parallel. Das Personal der neuen Unternehmen und Kooperativen nimmt an monatlichen Lehrgängen dieser Akademien teil, damit es dann in der praktischen Arbeit eine gesellschaftliche, alternative und dem Volk gewidmete Haltung zeigt. In einer ersten Phase erhalten die Ingenieure, Techniker und Agronomen gemeinsamen Unterricht, dann in einer zweiten Phase nach Branchen getrennt. In jeder Branche wird darauf geachtet, dass die praktischen und die theoretischen Lektionen die kommunale Wirtschaft zur Grundlage nehmen. Trotz aller Fortbildungs-Maßnahmen ist das Denken einer 'Konsumgesellschaft' nicht überwunden. Im Volk ist Ablehnung weit verbreitet, da seit jeher bis heute die Unternehmen in der Praxis halt fortwährend nur einer kleinen Schicht nutzten und auf Profitbasis arbeiteten. Damit das System der Kooperativen richtig verstanden und ihm gegenüber Überzeugung und Vertrauen entwickelt werden kann, wurde die Bildung des Volkes

intensiviert. Vertrauen und Zustimmung entwickeln sich als praktisches Ergebnis dieser Anstrengungen und der Bildung.

Zentren der ökonomischen Entwicklung

Um die Wirtschaft zu entwickeln, war wohl einer der wichtigsten Schritte die Schaffung der 'ökonomischen Entwicklungszentren' ('Navenda Geşgirina Abori') am 13. Juli 2012. In 10 Städten hat man diese Zentren zur Beratung des Volkes und zur Lösung der Fragen geschaffen. Diese Zentren ergreifen Initiativen gemeinsam mit den Selbstverwaltungen der Kantone und dem TEV-DEM, um auf dieser Ebene Projekte ins Leben zu rufen, mehr Kooperativen zu gründen und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Als erstes wurde die Gründung von Bau-Unternehmen sowie von Unternehmen für die Produktion und Verteilung von Erdöl in Angriff genommen, die Stromversorgung gesichert und Hilfen für die Bauern bereitgestellt. Um die landwirtschaftlichen Kooperativen zu entwickeln, wurde das Unternehmen 'Kampanya Peşxistina Çandini' gegründet.

Die 1. Wirtschaftskonferenz von Rojava am 16. und 17. Oktober 2015 mit Delegierten aus allen drei

Kantonen gab der Wirtschaft so richtig Schwung. Es wurden Beschlüsse gefasst zur spezifischen Organisierung der Frauen in der Wirtschaft, zu Investitionen sowie zur Errichtung neuer Wirtschafts-Akademien und neuer Kooperativen.

Gesetzesverschärfung zur Enteignung von Privatbesitz

(ISKU, 15. April 2016)

Sûr/Türkei – Bis zur Regierungsübernahme des AKP-Regimes kam es nur insgesamt 16 Mal zu einer Anwendung der „Beschleunigung zur Habenahme“ von Privatbesitz. Das Gesetz, das eigentlich nur „im Falle eines Krieges“ Anwendung finden sollte, wurde nun vermehrt angewandt, meistens dort, wo sich Profite versprochen wurden. In den Jahren 2004–2007 kam es zu 120, und nach 2008 zu insgesamt 1.824 Beschlagnahmungen. Viele legten Widerspruch ein und bekamen vor Gericht Recht.

Diese Maßnahme hat mittlerweile solche Ausmaße angenommen, dass z.B. der Stadtteil Sûr von Amed (Diyarbakir) fast vollständig unter die Beschlagnahmung fällt. Davon sind allein in Sûr 55.000 Einwohner*innen des Stadtteils betroffen.

Um die Möglichkeit von Gegenwehr gegen die Beschlagnahme einzugrenzen, hat das türkische Parlament nun ein Gesetz verabschiedet, dass das Recht auf Widerspruch nahezu aushebelt.

Die Bewohner*innen, die nach Tagen und Wochen langer Bombardierung ihrer Städte durch türkisches Militär in ihre Häuser zurückkehren, können ihre beschädigten oder zerstörten Häuser und Wohnungen dann nicht wieder aufbauen

Offenes Treffen

Kommt zu unserem offenen Treffen, jeden Dienst um 19 Uhr im Linken Zentrum Lilo Hermann. (Böblinger Str. 105, Haltestelle Erwin-Schöttle Platz)

Aktuelle Nachrichten auf:

ak-zur-kurdischen-revolution.de

Kontakt:

redaktion@ak-zur-kurdischen-revolution.de

V.i.S.d.P: Ingo Speidel,
Hornbergstr. 211, 70186 Stuttgart